

Abonnementpreis
vierteljährlich mit „Mittwoch“ Sonntagsblatt...
1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randlieferungs-Geldstück 1,95 Mk.



Insertions-Gebühr
für die 4 gepaltene Corollen oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Private
in Merseburg und Umgebung 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Die durch Extrablatt vom 6. v. M. veröffentlichte, im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ausgearbeitete Anweisung zur Ausübung der Desinfektion bei Cholera...
während der Cholera zu beobachtende Verhalten sind im kaiserlichen Reichsamt des Innern nachmalig durchgesehen und haben folgende Anordnungen und Zusätze erhalten:

Pädagoge darin sich äußern, daß nur eine langjährige strenge Erziehung, wenn überhaupt etwas, aus dem Jungen ein nützliches Glied der Gesellschaft machen kann. Welchen unheilvollen Einfluß muß ferner dieser jugendliche Verbrecher bei seinem Wiedereintritt aus dem Gefängnis in die Volksschule auf seine Mitschüler ausgeübt haben? Hat er doch unter jenen Mitschülern eine förmliche Diebesbande gebildet, deren Anführer er war.

es auch ein Stück Sozialpolitik wäre, einen Teil dieser Kinder durch staatlich überwachte Erziehung für die bürgerliche Gesellschaft zu retten.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich, Berlin, 20. September.
Von Hofe. Unser Kaiser ist von seinem Auszuge zu seiner Mutter nach Homburg wohlbehalten wieder in Potsdam eingetroffen. Der Kaiser hat im Taunusbau mehrere Besuche gemacht, aber eine Begegnung mit der Kaiserin Friedrich gelassen war, vermieden.

Statulation des Kaisers an den Sultan. Der Kaiser hat, dem Vernehmen nach, an den Sultan Abdul Hamid, welcher am 21. d. Mts. sein 50. Lebensjahr vollendet, ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in welchem er seine und der Kaiserin Friedrichs Freundschaft für das Wohlgehen des Sultans ausdrückt.

Unter Bezugnahme auf Meines Ordre vom 30. Januar 1892 bestimme ich: 1. Bei Einrückung der Rekruten aus kolonialen Orten bleibt vorstehende Ordre maßgebend. 2. Von der Einrückung in Hamburg und seinen Vororten ist anfallenden Rekruten und Freiwilligen im wärend des Oktober 1892 Abstand zu nehmen.

Potsdam, den 15. September 1892.

Wilhelm.

Das Kriegsministerium.

Das Kriegsministerium macht mit vorstehender Kabinetsordre unter dem 16. September a. c. gleichzeitig Folgendes bekannt:
„Rekruten und Freiwillige, welche sich in Orten aufgehalten haben, die nur wenig von der Cholera befallen waren, sind bei ihrer Einstellung aus Ängsten oder choleraverdächtige Erkrankungen ärglich zu unteruchen. Die dabei konstatierten Mängelheiten sind den betreffenden Kommandos mitzuteilen und es nach Belieben anzustellen. Die gesund befundenen Mannschaften sind unter Jolierung mit ihrem Transportmittel einer achtbaren Beobachtung zu unterwerfen.“

Die Cholera-Kommission. Nach von Reichsanzler getroffenen Bestimmungen ist, wie schon mitgeteilt, die Cholera-Kommission berechtigt, sich behufs Erlangung von Auskunf durch Vermittlung des kaiserlichen Gesundheitsamts mit dem ihr bezüglichen Behörden des Reichs und der Bundesstaaten unmittelbar in Verbindung zu setzen und Sachverständige zu Erhebungen an Ort und Stelle zu entsenden. Für Preußen sind als Provinzialbehörden, an welche die Kommission in Fällen eines weiteren Umfanges der Suche auch außerhalb der schon befallenen Landesheile sich zu wenden befügt sein soll, die Oberpräsidenten berufen worden.

Reinlichkeit ist besser als eine leichte Desinfektion.
Um einen vorgezeigten Anbrauch von Desinfektionsmitteln und ihre unnötige Vergeudung zu verhüten, wird auf die letzten Ausführungen besonders hingewiesen.

Vorstehendes wird hiermit im Auftrage der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Merseburg, den 7. September 1892.

Der Königliche Regierungs-Präsident. von Diehl.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises veranlasse ich hierdurch, die alljährliche Haus-Collecte zum Besten des Vereins zur Besserung entlassener Strafgefangenen sowie der sittlich verwaorlosten Unmündigen zu veranstalten und den Betrag mit den Steuern pro Quartal Oktober-December d. J. an die Königliche Kreisafise hierbeizt abzuliefern, mir aber die Höhe der abgeleiterten Summen bis Ende des Monats November d. J. anzugeben.
Merseburg, den 12. September 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß folgende Personen als Schöppen auf eine 6jährige Amtsdauer gewählt, von mir bestätigt und verpflichtet worden sind:
1. der Gutsbesitzer Hermann Schaal in Cursdorf für die Gemeinde Cursdorf,
2. der Gutsbesitzer Karl Bödel für die Gemeinde Wennborn,
3. der Bergarbeiter Friedrich Giesemann und der Maurer Gottlob Reke für die Gemeinde Teuditz,
4. der Gutsbesitzer Karl Müller für die Gemeinde Gollendey.
Merseburg, den 14. September 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Die im Kreisblatte S. 124 von 1888 abgedruckte Polizei-Verordnung vom 23. Mai desselben Jahres betreffend das Verbot des Abrennens von Kartoffelkraut zc. bringe ich auch bei Beginn der diesjährigen Kartoffelernte zur Nachachtung in Erinnerung.
Merseburg, den 15. September 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Unter dem Hindlich des Gutsbesitzers Karl Gürthy in Corbetta ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Wentendorf, den 19. September 1892. Der Amtsvorsteher.

Unter dem Hindlich des Gutsbesitzers Oskar Köbel in Deglitzsch ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Deglitzsch, den 19. September 1892. Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 20. September 1892.

Zwangserziehung oder Gefängnis.

WC. In Berlin befindet sich zur Zeit, wie die „Post“ mittheilt, ein noch nicht vierzehnjähriger Schulknabe in Untersuchungshaft, weil er an der Spitze einer Bande von 18 Jungen die Straßen im Norden Berlins durch dreist ausgeführte Ladendiebstähle unsicher gemacht hat. Der Bursche ist trotz seiner Jugend schon vor anderthalb Jahren wegen Brandstiftung und Diebstahls

mit sechs Monaten Gefängnis bestraft worden, weil er mit mehreren gleichaltrigen Jungen in Überzog die Schule in Brand gesteckt, und die durch das Feuer hervorgerufene Verwirrung zum Diebstahl benutzt hatte. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, pländerte er einen ohne Aussicht auf der Strafe stehenden Biermann, welcher er ausf Neue drei Wochen Gefängnis erhielt. Kauf nun etwa Jemand, daß die verübten Gefängnisstrafen und die noch zu erwartenden strengeren Freiheitsstrafen den Jungen besten oder wenigstens eine abschreckende Wirkung auf ihn ausüben werden? Wohl Niemand. Vielmehr wird jeder erfahren

er auch ein Stück Sozialpolitik wäre, einen Teil dieser Kinder durch staatlich überwachte Erziehung für die bürgerliche Gesellschaft zu retten.
Pädagoge darin sich äußern, daß nur eine langjährige strenge Erziehung, wenn überhaupt etwas, aus dem Jungen ein nützliches Glied der Gesellschaft machen kann. Welchen unheilvollen Einfluß muß ferner dieser jugendliche Verbrecher bei seinem Wiedereintritt aus dem Gefängnis in die Volksschule auf seine Mitschüler ausgeübt haben? Hat er doch unter jenen Mitschülern eine förmliche Diebesbande gebildet, deren Anführer er war. Dieser Vorgang, welcher sich übrigens wiederholt in neuerer Zeit in ganz ähnlicher Weise abgepielt hat, illustriert recht deutlich, wie unzuverlässig bislang die Behandlung verwaorloster Kinder und jugendlicher Verbrecher ist.

Das Kriegsministerium.

Das Kriegsministerium macht mit vorstehender Kabinetsordre unter dem 16. September a. c. gleichzeitig Folgendes bekannt:
„Rekruten und Freiwillige, welche sich in Orten aufgehalten haben, die nur wenig von der Cholera befallen waren, sind bei ihrer Einstellung aus Ängsten oder choleraverdächtige Erkrankungen ärglich zu unteruchen. Die dabei konstatierten Mängelheiten sind den betreffenden Kommandos mitzuteilen und es nach Belieben anzustellen. Die gesund befundenen Mannschaften sind unter Jolierung mit ihrem Transportmittel einer achtbaren Beobachtung zu unterwerfen.“

Die Cholera-Kommission. Nach von Reichsanzler getroffenen Bestimmungen ist, wie schon mitgeteilt, die Cholera-Kommission berechtigt, sich behufs Erlangung von Auskunf durch Vermittlung des kaiserlichen Gesundheitsamts mit dem ihr bezüglichen Behörden des Reichs und der Bundesstaaten unmittelbar in Verbindung zu setzen und Sachverständige zu Erhebungen an Ort und Stelle zu entsenden. Für Preußen sind als Provinzialbehörden, an welche die Kommission in Fällen eines weiteren Umfanges der Suche auch außerhalb der schon befallenen Landesheile sich zu wenden befügt sein soll, die Oberpräsidenten berufen worden.



Im Namen des Königs!

In der Privatklage des Richtermeisters **Wilsheim Schräpel** zu Merseburg, Privatkläger, gegen die verehelichte Kupferfchmied **Marie Langbein** zu Merseburg, Angeklagte, wegen öffentlicher Beleidigung hat, auf die von dem Privatkläger gegen das Urtheil des königlichen Schöffengerichts in Merseburg vom 23. Juni 1892 eingelegte Berufung, die II. Ferien-Strasskammer des königlichen Landgerichts in Halle a/S. in der Sitzung vom 25. August 1892, an welcher Theil genommen haben:

- 1) P. Figner, Landgerichtsrath,
 - 2) M. Lert, Amtsgerichtsrath,
 - 3) D. Eide, Gerichtsassessor, als Richter.
- Nothe, Referendar, als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt,

daß auf die Berufung des Privatklägers das Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Merseburg vom 23. Juni 1892 aufzuheben, die Angeklagte der öffentlichen Beleidigung schuldig und deshalb mit fünf Mark Geldstrafe, der im Unvermögensfalle ein Tag Gefängnis zu substituiren, zu bestrafen; dem Privatkläger auch die Befugnis zuzusprechen, die Verurtheilung der Angeklagten auf deren Kosten innerhalb vier Wochen nach Zustellung des Urtheils durch einmalige Einrückung in das Merseburger Kreisblatt bekannt zu machen und die Kosten beider Instanzen der Angeklagten aufzulegen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. Septbr. cr.,
Vormittags 11 Uhr,
sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg ca. 4 **ausranigte Dienstpferde** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Septbr. cr.,
Nachmittags 4 1/2 Uhr,
versteigere ich in Gößlich resp. in Dapfger Flur: 2 **Käuferschweine**, 2 **Fiegenlämmer**, ca. 1 1/2 **Morgen Kartoffeln** u. ca. 1 1/2 **Morgen Futtererben**.
Kaufinteressenten wollen sich rechtzeitig im Casinobank zu Gößlich einfänden.

Merseburg, den 19. Septbr. 1892.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Septbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im „Casino“ hieselbst: **verschiedene Möbel** und **1 guten Handwagen**.

Merseburg, den 19. Septbr. 1892.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Septbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Casino hieselbst: **1 Partie Herren- u. Kinderkleidungsstücke**, **Stoffe** zc.

Merseburg, den 20. Septbr. 1892.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Hypothekengelder

auf gute Stadt- und Feldgrundstücke zu 4 bis 4 1/2 % Zinsen in Posten von

80000, 50000, 33000, 2x30000,

21000, 16000, 2x15000, 3 mal

12000, 9000, 8000, 2x6000, 5000,

3000, 2000, 1500 u. 900 Mark

sind theils sofort, theils zum 1. October d.S. auszuliefern durch **Carl Rindfleisch,**

Merseburg, Burgstraße 13.

Pferdedecken

größte Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Freygang,

Gotthardstr.

Säcke

alle Sorten und Größen mit Namen von 75 Pfg. an.

Friedr. Freygang,

Gotthardstraße.

Gebrauchte Säcke

zur Kartoffelernte

Probepack v. 20 St. zu M. 3, M. 4, M. 5

fr. je. Pakulation geg. Nachn. vers.

Lehmann früher Pfaffenberg,

Halle a/S. Sachhab.

Möblirte Wohnung zu vermieten.

Weißer Mauer 5 part.

Wer noch nicht Abonnent der Berliner Abendpost mit dem Deutschen Heim abunnte zum Delaen - Hänstliche Kunst der Dtr. darauf.

Dieser Bestellzettel kann jedem Briefträger übergeben werden.

An das Kaiserliche Postamt zu
Unterzeichneter abonirt hiermit auf die
„Berliner Abendpost“
mit den beiden Beilagen:
• Deutsches Heim • Hänstliche Kunst •
zum Preise von **— M. 1.25 —** für October-Quartal 1892.
Ort und Datum Name des Bestellers:
Durch die Post ins Haus gebracht kostet 40 Pfg. vierteljährlich.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte mein
Barbier- und Friseur-Geschäft
von Gotthardstraße 16 nach
Gotthardstrasse Nr. 32
(Schräger meinem jetzigen Geschäft).

für das mir bisher in so hohem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, erbitte mir auch in meinem neuen Locale die Gunst des geehrten Publikums. Ich werde, wie bisher, stets bemüht sein, Jeden auf das coulanteste zu bedienen.

Wilh. Teichmüller.

Empfehlenswert für jede Familie!
Preis-Medaille 1846. 25
Gebrüder **Boonekamp** von **H. Underberg-Albrecht** am Rathhaus in Rhoenbergs am Niederrhein. K. K. Hoflieferant.
besten angestammten aromatischen Geschmack von wohlschmeckender, magenstärkender Wirkung. Appetit zu Verlangung bringend. Um sich vor verdorbenen Nachahmungen zu schützen und recht genau an meine Firma zu halten, in allen besseren Delikatessen- und Colonialwaren-Handlungen, sowie in Hotels, Restaurants, etc.
besten Bitterkaffee!
Gebrüder **Boonekamp** von **H. Underberg-Albrecht** am Rathhaus in Rhoenbergs am Niederrhein. K. K. Hoflieferant.

Feldschlösschen.
Täglich:
ff. Merseburger Schlossbräu.
A. Kiessler.

Die **Gartenlaube.**
W. Heimburg's neuester Roman:
Mamsell Unnüt
beginnt soeben in der „Gartenlaube“ zu erscheinen.
Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 60 Pfg.
Probe-Nummern der Gartenlaube mit dem Anfang des neuen Heimburg'schen Romans sendet auf Verlangen Paul Steffenhagen's Buchhandlung gratis und franco.
Verlag von Ernst Reils Nachf. in Leipzig.

Wohnungs-Vermiethung.
In meinem in der Saalfraße 6 neubauten Wohnhaus habe die 1. Etage zu vermieten und kann dieselbe jetzt oder später bezogen werden.
C. B. Hertel.
Weissenfelferstr. 4 ist die neu eingerichtete 2. Etage zu vermieten. Dieselbe kann sofort bezogen werden.
Näheres im Comptoir des Vorst.-Bereins.
Eine geräumige Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung, verschiedbarem Corridor und allem Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Burgstraße 14
◀ Große Wohnung ▶
in gesunder Lage, zum 1. October zu beziehen, weiß nach die Kreisblatt-Expedition.

Soeben erschien:

Die Cholera.
Befen, Vorbeugungs- u. Behaltungsmaßregeln von Dr. Paul A. Koppel, pratt. Arzt in Berlin.
Preis 40 Pfg.
In leicht verständlicher Sprache enthält dieses Schriftchen das Wichtigste über die Cholera: Befen, Erkennungszeichen, Vorbeugungsmaßregeln, Behaltungsmaßregeln, Diät, Desinfection zc. zc. In keinem Hausarzt sollte dasselbe fehlen!
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einwendung des Betrages v. **G. Danner's** Verlagbuchhandlung Mühlhausen i. Th.

Alle Annoncen vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition in Merseburg
Vertreter Herr **A. Wiese.**
Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Insertions-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

Schablonen

zur Wäschetierei, Kästchen, Langnetten, Gese, breite Kanten, verzierete Buchstaben in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.
Monogramme in 10 verschiedenen Größen und Mustern von 20 Pfg. an.

Wädnadeln mit federndem Dehr (Selbstfädler) 25 Pfg. per Duzen empfiehlt
Hugo Käther,
Schmalestr. 11.

Prima Cyper-Kupfer-Bitriol zum Weigen Käffen
Oscar Leberl,
Drogen- u. Farbenhandlung, Burgstraße 16.

Schönes kräftiges Roggenbrod à Pfd. 10 Pfg.,
kräftiger noch als Landbrod, empfiehlt
Albert Köhler,
Bäckermeister, Dammstraße.

Zuntz Kaffee
à Pfd. M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, als beste und im Gebrauch billigste Marke empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Germanische Fischhandlung.

Lebendfrisch auf Eis:
Schellfisch Pfd. von 12 Pfg. an,
Seehecht, Schollen,
Bücklinge, Sprotten, Flundern, Fleckerlinge, Aale, ff. Rauchlachs, mar. Serringe, Bratberinge, Sardinen, Lüneburger Neunaugen, Delfsardinen, Citronen.
W. Krämer.

Theater Reichskrone.
Mittwoch, den 21. Sept.:
Zu kleinen Preisen.
Vegie Aufführung des Ausstattungsspiels:
Die Kinder des Kapitän Grant.
Eintrittspreis **25 30 Pfg.** Ein Kind frei.
Jedes weitere Kinderbillet 10 Pfg.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Galleisches Stadttheater.
Mittwoch, 21. Septbr. Anfang 7 1/2 Uhr. 3. 1. M. König Krause. Poffe mit Gesang in 4 Acten.

Leipziger Stadttheater:
Neues Theater. Mittwoch, 21. Sept. Anfang 7 Uhr. Indra. — Altes Theater. Mittwoch, 21. Septbr. Anfang 7 Uhr. Vorstellung zu haben Preisen. Prinz Friedrich.